

Kulturgenuss für alle

Neuer Verein will nicht verkaufte Konzert- und Theaterkarten an Bedürftige vermitteln

SOEST ■ Günter Ritter und rund 20 Helfer haben jetzt einen Verein nach dem Vorbild einer Kulturloge gegründet. Kostenlos wollen sie Geringverdienenden und Arbeitslosen Eintrittskarten zu Konzert- und Theateraufführungen vermitteln und ihnen so die „Teilhabe am Kulturleben“ ermöglichen.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Der Verein bringt nicht verkaufte Eintrittskarten und Interessierte, die sich diese Karten nicht leisten könnten, zueinander. Das Ganze passiert so unauffällig, dass die Kulturgäste sich nicht als „bedürftig“ outen müssen.

Kulturlogen und Vereine mit ähnlichem Konzept sind mittlerweile in mehreren großen Städten ehrenamtlich tätig. Ein Radio-Bericht über diese Einrichtungen war es, der Günter Ritter aufmerksam machte. Er fand die Idee so nachahmenswert, dass er die Initiative ergriff, Gleichgesinnte um sich scharte und den Verein ins Leben rief. Am 12. November war die Gründungsversammlung.

Der Verein will jetzt einerseits mit dem Kulturhaus „Alter Schlachthof“, der Stadthalle und dem Musikverein zusammenarbeiten, um die freien Kartenkontingente ab-

zugreifen. Auf der anderen Seite wollen Ritter und seine Kollegen Kontakt zu den sozialen Einrichtungen wie Soester Tafel, Arge und SEN aufnehmen, um die Kultur-Idee publik zu machen.

Angesprochen sind Menschen mit geringen Einkommen wie Sozialhilfeempfänger, Senioren mit Grundversicherung, Alleinerziehende und Familien mit kleinen Bezügen.

„Wer sich für Kulturveranstaltungen interessiert, kann sich auf unsere Gästeliste setzen lassen“, erläutert Ritter das Vorgehen. „Sollten wir Karten für ein passendes An-

gebot haben, informieren wir den Kulturgast und hinterlegen die Karten auf seinen Namen an der Kasse. Und er braucht sie sich nur noch abzuholen.“ Auf diese Weise bleibt die Diskretion gewahrt. Über die sozialen Einrichtungen können sich die Interessierten als Gast bei der Kulturloge anmelden.

Noch ist die Vereinsarbeit in Soest nicht richtig angelaufen. Sollte sich das Verfahren jedoch bewähren und erfolgreich sein, wollen Günter Ritter und seine Mitstreiter die Idee auch in andere Städte des Kreises Soest weitertragen. ■ bs